

Dragoljub M. V. P. - 113 Gedanke (den Süchtigen)

Es sieht so aus, als ob es viele Gründe gibt,
die Abstinenz von Alkohol,
natürlichen und synthetischen Drogen,
Tabak, Marihuana, Haschisch, ... zu bewerben.

Vom Standpunkt eines Soziologen oder Politikers
ist es möglich zu moralisieren,
dass die Pflicht eines Menschen ist,
gesund sich, seiner Familie, Nation und Staat, ... zu bleiben.

Vom Standpunkt eines Naturforschers,
Küsters oder naiven Philosophen
ist es möglich zu moralisieren,
dass ein Mensch der Natur oder Gott verpflichtet ist,
im Interesse der Fortsetzung der Gattung
körperlich und geistig gesunden bleiben;
um gesunde Nachkommen zu gebären,
erziehen und sie der Gattung und Gesellschaft verlassen.

Tatsächlich:

Im Interesse der menschlichen Gesellschaft ist nicht das,
dass jemand von uns zu früh stirbt oder
zu früh gesundheitsökonomische Belastung wird.
Aber dem Gott und der Natur ist es gleich:
Es wird immer genug gesunden Menschen geben.

Im Wesentlichen, bei dieser Sache steht es folgendes:
Entwicklung der menschlichen Spezies
ist noch nicht abgeschlossen:
Es ist nicht ein Mensch, jeder, der als Mensch aussieht.
Wir sind körperlich schön gestaltet,

und alle unsere physische und psychische Schwierigkeiten sind
in Dienst der Gestaltung
funktionell vollkommenen Wesens.

Alkohol und Drogen sind Provokation, Test-Material:
Wer ihnen widerstehen kann
– setzt die geistige Entwickelten
der menschlichen Gattung fort.
Wer ihnen in die Falle tappt,
darf sie geniessen
und nach der Intensität dieses Geniessens – verschwinden.
Das können wir den Süchtigen,
auf ihren eigenen Kosten, erlauben.

Eine Abhängigkeit ist nicht nur erworbene Krankheit,
sie ist auch ein Zeichen des Mangels eines Wesens,
das unabhängig und frei leben sollte.
Es klingt diskriminierend.
Aber gerade - es klingt:
Ich bin ein Menschenfreund.
Doch – es ist nicht ein Mensch, jeder, der als Mensch aussieht.

Wenn Sie ein Abstinenzler zum Alkohol und Drogen sind,
und in in Ihrer Umgebung sind meist schwer Abhängige von
Alkohol und Drogen – flüchten Sie weit weg:
Da gibt keine Zukunft.